

Jahresbericht 2010

2010 feierte das Konsortium sein 10jähriges Bestehen. Es wurde im Jahr 2000 als Projekt ins Leben gerufen und bis 2005 von der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) gefördert. Seit 2006 wird das Konsortium von den Partnerbibliotheken zu 100% selbst finanziert. Inzwischen ist das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken eine etablierte und nicht mehr wegzudenkende Einrichtung in der Schweizer Hochschullandschaft. Im vergangenen Jahr hat das Konsortium für seine Konsortialpartner Lizenzen für insgesamt fast 11.4 Mio. CHF abgeschlossen. Das macht immerhin etwas über 50 % des Gesamtbudgets aus, das allen wissenschaftlichen Bibliotheken der Schweiz für elektronische Informationsprodukte zur Verfügung steht.

Die derzeitige Finanzierungsperiode (2009 bis 2011) ist von der Konferenz der Universitätsbibliotheken der Schweiz (KUB) bis Ende 2012 ausgeweitet worden. Das Konsortium wird damit bis Ende 2012 von den Partnern selbst finanziert. Fast alle teilnehmenden Primärpartner haben ihre Verpflichtungserklärung für das Jahr 2012 der Geschäftsstelle bereits eingereicht.

Die Geschäftsstelle führte ihre Aufgaben auch im Jahr 2010 mit 325 Stellenprozenten, verteilt auf fünf Personen, fort. Zusätzlich finanzierten die Konsortialpartner 70 Stellenprozent für die Durchführung der E-lib.ch-Projekte. Die Gesamtausgaben für die zentrale Infrastruktur und die E-lib.ch-Projekte betrugen ca. 550'000 CHF.

Am 31.07.2010 hat Marion Joss die Geschäftsstelle verlassen. Zum 1. August 2010 trat Mohamed El-Saad in die Geschäftsstelle ein.

Neue Partner

Auch 2010 gingen bei der Geschäftsstelle zahlreiche Anfragen für eine Mitgliedschaft im Konsortium ein. Drei Institutionen sind dem Konsortium 2011 beigetreten:

- Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt (BZGBS)
- Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)
- Stiftung Kalaidos Fachhochschule

Veranstaltungen 2010

Ende März fand in Bern eine gemeinsam mit SWITCH organisierte Informationsveranstaltung zum Thema *AAI und Shibboleth im Bibliotheksumfeld* statt. Die hohe Teilnehmerzahl von rund 70 Personen verdeutlicht die aktuelle Wichtigkeit dieses Themas. Das Konsortium arbeitet seit 2008 mit SWITCH zusammen. Es spricht bei den Lizenzverhandlungen die Anbieter jeweils zu Shibboleth an und unterstützt damit den Wunsch der Hochschulen, mehr Inhalte über AAI zugänglich zu machen. Informationen zu den über AAI zugänglichen lizenzierten Inhalten stehen auf der Website des Konsortiums zur Verfügung.

Im Rahmen des 10-jährigen Bestehens des Konsortiums organisierte die Geschäftsstelle am 6. Dezember eine Jubiläumsveranstaltung an der ETH Zürich, an der etwa 50 Personen aus dem In- und Ausland teilnahmen. Die internationale Tagung stand unter dem Motto *Beyond Licensing? Library Consortia in the Digital Age*. Vertreter europäischer Konsortien aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und Österreich diskutierten mögliche zukünftige Aufgaben und neue Herausforderungen der Konsortien.

Marketingmassnahmen

Die Geschäftsstelle hat ihre Marketingaktivitäten verstärkt: So wurde im Frühjahr eine Umfrage zur Website des Konsortiums geführt, um den Grad der Benutzerzufriedenheit festzustellen. Das Ergebnis zeigte, dass die Konsortialpartner die Website rege benutzen und mit den zur Verfügung gestellten Informationen mehrheitlich sehr zufrieden sind.

Ende Juli 2010 wurde der erste Newsletter des Konsortiums publiziert. Er soll künftig ein bis zwei Mal im Jahr erscheinen und die Bibliotheken über die verschiedenen Aktivitäten des Konsortiums informieren.

Zur Verbesserung der Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Bibliotheken aus der Westschweiz hat das Konsortium im Januar die CODUL-E (Coordination documentaire des bibliothèques universitaires lausannoises et EPFL) und im Juni die Kantons- und Universitätsbibliothek Fribourg besucht. Das Konsortium hat sich jeweils vorgestellt und aktuelle Themen gemeinsam mit den Bibliotheken diskutiert.

Sitzungen der Gremien 2010

Sitzungen Lenkungsausschuss	Sitzungen Erweitertes Präsidium
31.03.2010 in Bern 29.11.2010 in Bern	10.03.2010 in Zürich (gemeinsame Sitzung mit E-lib.ch und Bureau KUB) 13.07.2010 in Zürich

1. Lizenzierung elektronischer Informationsprodukte

Das Lizenzpaket des Konsortiums umfasste 2010 insgesamt 103 Datenbanken und 40 Zeitschriftenpakete mit über 13'000 Titeln. Im Berichtszeitraum schloss das Konsortium Lizenzen für ca. 11.4 Mio. CHF ab. Davon entfallen 5.1 Mio. CHF auf Datenbanken, 6.24 Mio. CHF auf elektronische Zeitschriften sowie ein kleiner Teil auf E-Books.

Die Abbildungen 1 bis 3 zeigen die Aufteilung der Ausgaben nach Datenbanken und Zeitschriften, sowie die Top-10 Produkte des Konsortiums nach Anzahl Lizenzen und Ausgaben in CHF.

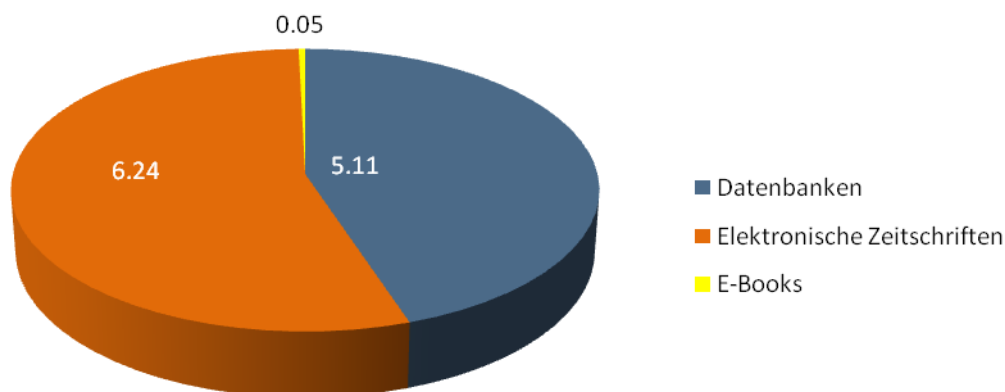


Abbildung 1: Ausgaben für Datenbanken und elektronische Zeitschriften 2010 in Mio. CHF

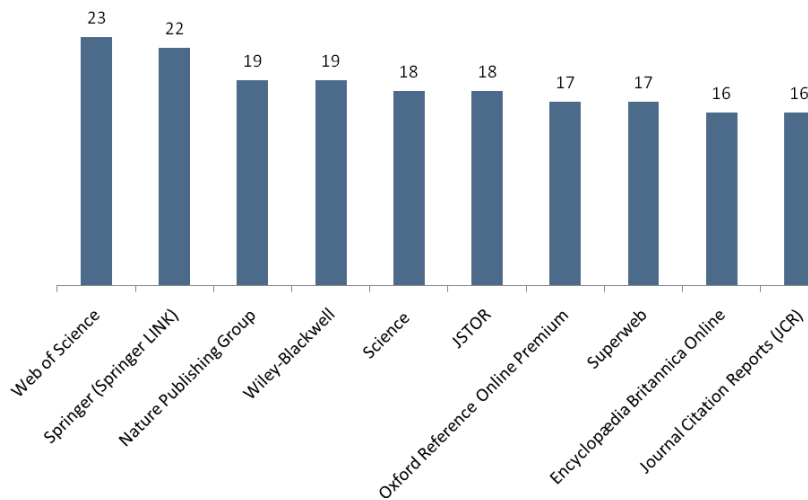


Abbildung 2: TOP 10-Produkte des Konsortiums 2010 nach Anzahl Lizenzen

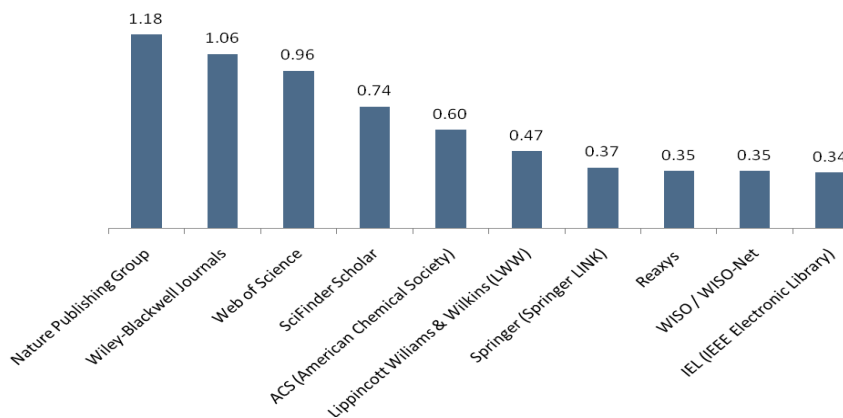


Abbildung 3: TOP 10- Produkte des Konsortiums 2010 nach Ausgaben in Mio. CHF

Die Nutzungszahlen (Abbildungen 4 und 5) zeigen für 2010 vor allem bei den elektronischen Zeitschriften einen Anstieg. Dieser erklärt sich zum einen durch den allgemeinen Anstieg der Gesamtnutzung der Zeitschriften und zum anderen durch die Zunahme neuer Lizenzen. Allein die Nutzung der neu lizenzierten Zeitschriften lag 2010 bei ca. 750'000 Artikel-Zugriffen.

E-Journals: Fulltext Article Requests

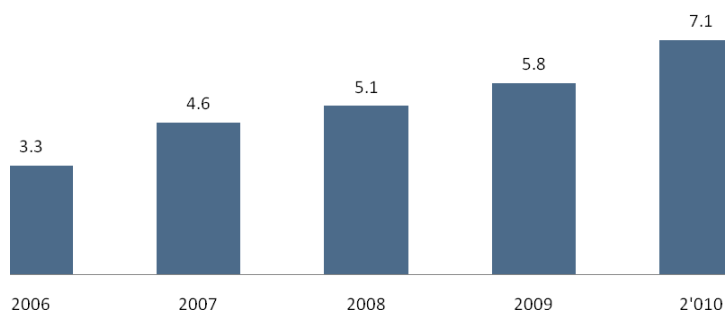


Abbildung 4: Nutzung der E-Journals 2006 bis 2010 in Mio. Fulltext Article Requests

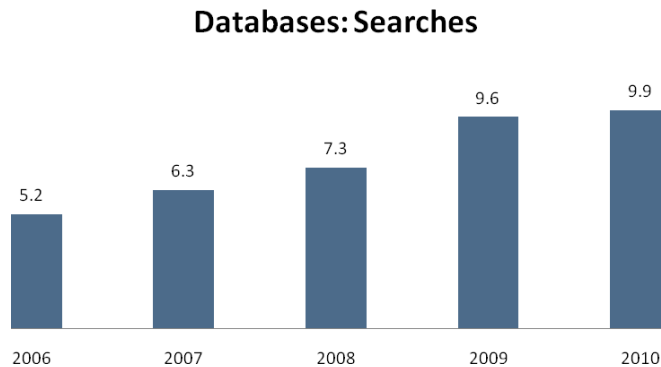


Abbildung 5: Nutzung der Datenbanken 2006 bis 2010 in Mio. Searches

2. E-lib.ch-Projekte

Die vom Konsortium aktuell durchgeführten Projekte *retro.seals.ch* und *E-Depot* wurden im Rahmen der Elektronischen Bibliothek Schweiz E-lib.ch fortgeführt.

retro.seals.ch

Das Zeitschriftenportal *retro.seals.ch* wurde wie geplant inhaltlich weiter ausgebaut. Dank der gesammelten Erfahrung und der direkten Zusammenarbeit mit dem Digitalisierungszentrum der ETH-Bibliothek konnte die Digitalisierung einzelner Zeitschriften sehr schnell und effizient erfolgen. Es wurden 17 neue Zeitschriften und Reihen digitalisiert, erschlossen und online gestellt. Die Kooperationsprojekte mit der UB Bern und der Nationalbibliothek wurden erfolgreich weitergeführt. Als Ergebnis der Zusammenarbeit mit der Nationalbibliothek sind nun weitere Zeitschriften aus dem Bereich Erziehungs- und Bildungsgeschichte online verfügbar. In Kooperation mit der UB Bern konnten darüber hinaus die Zeitschriften „Gesetze, Dekrete und Verordnungen des Kantons Bern“ und das „Berner Taschenbuch“ auf *retro.seals.ch* zugänglich gemacht werden. Bei einem Grossteil der Zeitschriften wurden neben dem Archiv auch die laufenden aktuellen Zeitschriftenhefte in das Portal integriert. Für die Bearbeitung dieser Daten wurde ein Workflow eingerichtet. Die einzelnen neuen Zeitschriftenhefte wurden parallel mit den gescannten Archiven online gestellt.

Zum Jahreswechsel standen den Kundinnen und Kunden schliesslich über 100 Zeitschriften mit einem Gesamtvolumen von über 1'700'000 Seiten zur Verfügung.

Darüber hinaus erhielten alle Artikel im Portal in Zusammenarbeit mit dem Projekt *DOI-Desk* der ETH Zürich einen Digital Object Identifier (DOI).

E-Depot

Im Jahr 2010 waren sämtliche Inhalte von Elsevier (1995-2004) im System DigiTool geladen. Ausserdem konnte der Zugriff sowohl über den Produktivserver als auch auf die Volltexte über SWITCHaai (Shibboleth) mit entsprechender Berechtigung sichergestellt werden. Eine Verlinkung aus dem OPAC via SFX war ebenfalls möglich.

Trotz der erfolgreichen Umsetzung und Sicherstellung des Zugriffs auf die Daten gaben der Steuerungsausschuss des Projektes sowie der Lenkungsausschuss des Konsortiums die Empfehlung an die KUB, *E-Depot* (DigiTool) bis Mitte 2011 abzuschalten. Zu dem stellte sich im Projekt heraus, dass der Betrieb eines eigenen Systems zur Archivierung der Inhalte und Sicherung des Post Cancellation Access (PCA) mit sehr hohem Aufwand und hohen Kosten verbunden ist. Zum anderen konnte das Konsortium eine neue mehrjährige Konsortiallizenz ab

2011 mit Elsevier abschliessen, so dass der Zugriff auf die Daten vor 2004 wieder sichergestellt ist. Zudem etablierten sich seit Projektbeginn mit *Portico* und *LOCKSS* zwei Produkte, die ein weitaus grösseres Angebot abdecken als das bisher im Projekt *E-Depot* berücksichtigte.

Das Konsortium wird bis zum Abschluss des Projektes und über die Projektphase hinaus – bis Ende 2011 – weitere Abklärungen zu *Portico* und *LOCKSS* treffen und die Mitgliedschaft für die Bibliotheken vorantreiben, sofern diese an einer Teilnahme interessiert sind.

3. Ausblick 2011

Wie in den Vorjahren wird sich das Konsortium in erster Linie um den Abschluss günstiger Lizenzen für die Konsortialpartner kümmern.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt wird der Projektantrag zur Fortführung von Konsortium und E-lib.ch im Rahmen einer gemeinsamen Serviceeinrichtung sein. Die Ausschreibung der SUK zu den sogenannten Kooperations- und Innovationsprojekten 2013-2016 ist Ende Februar 2011 erfolgt.

Besuche weiterer Bibliotheken in der Westschweiz sind geplant, um die Kommunikation und den Austausch mit den Konsortialpartnern weiter zu fördern.

Im Projekt *E-Depot* werden bis Ende 2011 die Abklärungen mit *Portico* und *LOCKSS* getroffen.

Im Projekt *retro.seals.ch* werden die Digitalisierungsaktivitäten fortgeführt. Es wird evaluiert werden, inwiefern das vorhandene System Agora ausgebaut oder eine Migration zur Software Visual Library vorgenommen werden kann, da sich die aktuelle technische Infrastruktur durch den starken inhaltlichen Zuwachs ihrer maximalen Belastbarkeit nähert. Die nächste grössere Marketingkampagne ist bei zwei Millionen Seiten online geplant. Daneben sollen auch die Kooperationsbibliotheken in diesem Bereich stärker eingebunden werden. Die enge Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wissenschaft (SAGW, infoclio.ch) hat die Akzeptanz des Portals und den inhaltlichen Zuwachs sehr positiv beeinflusst. An dieser Stelle soll angeknüpft und der Austausch und eine mögliche Zusammenarbeit mit weiteren Dachorganisationen wie z.B. der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften vorangetrieben werden. Innerhalb von E-lib.ch läuft das aktuelle Projekt noch bis Mitte des Jahres 2011, weshalb sich der Antrag für eine Verlängerung ab 2012 in Vorbereitung befindet. Die anfallenden Kosten für diese Periode sollen möglichst mit Eigen- und Drittmitteln überbrückt werden.

Pascalie Boutsouci

7. April 2011